

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 50  
  
**Rubrik:** Äther-Blüten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

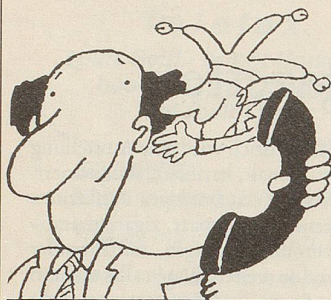
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Nebelspalter-  
Witztelefon**  
**01 55 83 83**

## Äther-Blüten

Im «Sonntagsgespräch» des ZDF sagte Henri Nannen über seine Illustrierte: «Der Stern war die Lokomotive, die nicht nur den Zug, sondern den ganzen Bahnhof gezogen hat!»

Ohohr

## «Chörnlipicker»

Unter der Rubrik «Bekanntschaften» in einer Tageszeitung bekennt sich ein Jungeselle zu einem Vogel, der zwecks Heirat schmackhaftes Vogelfutter sucht. Hoffentlich findet er mehr, als bloss jemanden, der ihm seinen Käfig putzt ...

Richi

## Konsequenztraining

Zum Thema «Schreibend widerstehen» des diesjährigen «Freiburger Literaturgesprächs» warf der Berichterstatter der Basler Zeitung die Fragen auf:

«Schreibend widerstehen» – sehr schön, aber wem oder was denn nur, bitte? Den Herrschenden? Der Macht der Gewohnheit? Den Sprach- und Denk- und Wahrnehmungsklischees? Dem Leser? Der Mattigkeit? Dem inneren Schweinehund? Der Kälte des Begriffs? Dem Betroffenheitsdusel?»

Boris

## Paradox ist ...

.. wenn ein  
Betrunkener nicht  
für voll  
genommen wird!

am

## Übrigens:

Es stimmt nicht, dass Tontauben musikalisch sind! ur

## Arbeits-Spruch

Fleiss  
kann man vortäuschen –

faul  
muss man schon  
selber sein.

am

## Lachsack

In deutschen Tageszeitungen erschien die Annonce: «Geschäft zu verschenken: Thiele, 8180 Tegernsee.» Bild am Sonntag recherchierte und erfuhr: Walter Thiele, millionenschwer geworden als Erfinder, ist tatsächlich nicht mehr an Materiellem interessiert, sondern will nur noch «für seine Seele» leben. Thiele hat nicht nur den Lachsack erfunden, sondern etwa die Windeln mit Nässealarm, die Brille mit Scheibenwischer, den jodelnden Tirolerhut.

G.

## Notizen

VON PETER MAIWALD

Vertrauenswürdige Leute sind solche, die uns warnen, so zu werden, wie sie sind.

\*

Die sogenannten einfachen Menschen sind eine Erfindung der komplizierten.

\*

Zwei

Überlebensmöglichkeiten:  
Man hat Glück, dann hat man Beziehungen, oder man hat Beziehungen, dann hat man Glück.

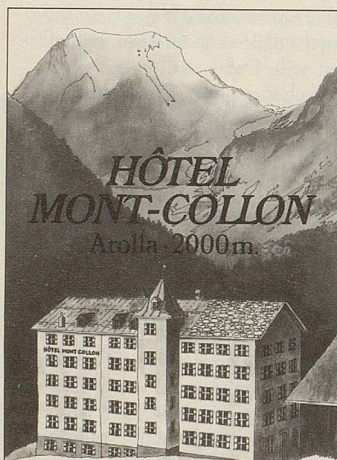
\*

Ohne Füchse wären die Trauben, die zu hoch hängen, kein Gesprächsgegenstand.

## Märchenerzähler

Er glaubte, dass es keine Märchenerzähler mehr gebe, bis er die Wahlrede eines Politikers hörte.

gk



Beliebt, komfortables Hotel.  
Im alten Stil. Inmitten der Berge.  
Terrasse, Eisbahn, Walliser Keller.  
Salons. Französische Küche.  
Vollpension oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen.  
Alpin: 5 Lifte, 47 km markierte Pisten.  
Vollpension: Zimmer mit Bad Fr. 86. – /Tag  
Zimmer mit Lavabo Fr. 74. – /Tag

### Weisse Wochen

Alpin: 6 x Schweizer Skischule inkl. Skipass  
Vor/Nachtsaison (9.1. – 29.1.89)  
Fr. 368. – bis Fr. 480. – /Woche  
Zwischensaison Fr. 540. – bis 686. – /Woche  
Hauptsaison Zuschlag Fr. 50. – /Woche  
Kinderermässigung

HOTEL MONT-COLLON  
1986 AROLLA  
TEL. 027/83 11 91 - TELEX 472 572

## An der Denk-Bar

Vor dem Gesetz  
sind alle gleich.  
Hinter dem Gesetz  
sind alle ungleich.

Die Bilderflut  
macht mich sprachlos.

Es ist leichter  
eine Rede –  
als sein Wort zu halten.

Wir sehen doch alle  
das Gleiche an.  
Trotzdem hat jeder  
eine andere Ansicht.

In der Schule.  
Wir individualisieren  
immer weiter.  
Jeder ist eben bald  
«eine eigene Klasse».

Lothar Kaiser

